

Meinung

von
Viktoria
Pernsteiner

rohrbach.red@
bezirksrundschau.com



Blick in die Zukunft

Die Tschechen und Bayern machen es vor: Die Bahnen bleiben bestehen, die Regionen setzen auf Tourismus. Eine äußerst nachhaltige Idee aus mehreren Gründen: Erstens kann so ein touristisches Gesamtkonzept und eine gut funktionierende länderübergreifende Arbeit entstehen. Zweitens bleiben dadurch die Bahnlinien bestehen. Und auch, wenn dies viele im Moment angesichts der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung in und rund um den Straßenverkehr nicht glauben wollen, aber die Bahn wird wieder an Stellenwert gewinnen. Auch der Mühlviertler wird wieder einmal zurückgreifen auf die Bahn. Ist die Strecke jedoch einmal geschlossen, ist es nicht so einfach, diese zu gegebenem Zeitpunkt problemlos zu reaktivieren. Jetzt muss nachgedacht und gehandelt werden – und zwar mit einem Blick in die Zukunft. Um die Zukunft zu sehen, braucht es jedoch keine Hellseher, sondern klar denkende Menschen mit Hausverstand.

Impressum

Bezirksrundschau Rohrbach

A-4150 Rohrbach, Wiesengrund 2d
Telefon: 07289-4820, Fax: 07289-4820-233
E-Mail Anzeigen: rohrbach@bezirksrundschau.com
E-Mail Redaktion: rohrbach.red@bezirksrundschau.com

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:
Print Wochenzeitung Verlag GmbH
6020 Innsbruck, Eduard Bodem-Gasse 6
Geschäftsführung: Gerhard Fontan (Vorsitz),
Mag. Martina Holl, Mag. Silvia Lieb

Anzeigen: Martin Märzinger
Redaktion: Viktoria Pernsteiner, Karin Wiesinger
Sekretariat, Produktion: Agnes Mandl

Bezirksrundschau Oberösterreich

A-4020 Linz, Hafnerstraße 3
Telefon: 0732-9973, Fax: 0732-9973-233
Chefredaktion: Mag. Thomas Winkler
Telefon Rechnungswesen: 0512-320-110
E-Mail Rechnungswesen:
buchhaltung@bezirksrundschau.com
E-Mail Großkunden: anzeigen@bezirksrundschau.com

Layout: Bernhard Feurstein
Druck: Landesverlag Druckservis Web

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandte Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen gewässert, jedoch ohne Gewährverpflichtung.

Ein Kooperationspartner der RMA

Mit den Öffis in den N

Der tschechische Bahnhof Nove Udoli wird zu einer touristisch

Die tschechischen Bahnen und die bayrische Ilztalbahn setzen auf Tourismus. Die am ehemaligen Eisernen Vorhang endende Bahnlinie durch das Moldautal wird in ein touristisches Gesamtkonzept eingefügt. Ein trilaterales Treffen gab es am Bahnhof Nové Údolí.

NOVE UDOLI (CZ), BEZIRK (hed). Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 wird auf dieser Bahnlinie, die romantisch durch das Tal der jungen Moldau zum Moldaustausee verläuft, ein total vertaktetes System angeboten. Stündlich verlässt ein Zug den Bahnhof Nové Údolí alternerend über Krumau nach Budweis beziehungsweise in Richtung Prachatice.

Busse verbinden Tschechien mit der Ilztalbahn in Bayern

„Damit bestehen Anschlüsse nach Pilsen, Eger und Prag“, erläutert Pavel Kosmata, Verkehrsplaner der Tschechischen Bahn České dráhy (CD) für die Region Südböhmen, beim Treffen von Vertretern der ZUGKUNFT Mühlkreisbahn, des Dreiländerinfrastrukturvereins Schwarzenberg, der CD und der Ilztalbahn. Ein neuer Bahnhof in Holzbaueise mit Buffet und einem Bahnmuseum soll im kommenden



Beim Lokalausganschein: Gastgeber Pavel Kosmata (1. v. l.) erläutert den Bahnsteig von Nové Údolí die weiteren Ausbaupläne: Walter Höllhuber, und Michael Liebl, Vorsitzender des Fördervereins Ilztalbahn (von links).

Jahr entstehen. Am Bahnhof gibt es bereits einen Fahrradverleih, der von der Tschechischen Bahn betrieben wird. Außerdem fahren Busse zwischen Nové Údolí und Waldkirchen beziehungsweise Freyung. Auch ein Anschluss in den Nationalpark Bayerischer Wald ist vorhanden. Auf bayrischer Seite tut sich auch einiges: Mit viel Einsatz hat es der Förderverein Ilztalbahn geschafft, die seit Anfang dieses Jahrzehnts stillgelegte Bahnlinie Passau – Freyung wieder in Betrieb zu nehmen. Auch dort gab es

Überlegungen, einen Radweg auf der Bahntrasse zu errichten. „Aber in die Zukunft schauende Wirtschaftstreibende und Politiker haben den Wert einer Bahn für die gesamte Region erkannt. Wir freuen uns, dass wir am 12. September bei einem großen Festakt in den Bahnhöfen Waldkirchen und Freyung die Wiedereröffnung der Bahn feiern können“, sagt Thomas Schempf, Geschäftsführer der Ilztalbahn GmbH. Er bedauert, dass jetzt nur noch die Verbindung zur Mühlkreisbahn nach Aigen-Schlögl fehle.

> Diskussion

sunnseitn-Gespräche

Wenn auch Sie am Thema Mühlkreisbahn interessiert sind, können Sie am **Samstag, 11. September, 20 Uhr**, im Großen Saal im **TuK in Haslach** aktiv über die Zukunft der Regionalbahn mitdiskutieren.

„Mühlkreisbahn mit ZU(G) KUNFT!“ lautet der Titel der Diskussionsveranstaltung. Gestartet wird mit dem Impulsreferat „Erfolgsmodell Vinschger Bahn“.

Grenzüberschreitende Angebote

Diese würde sich gut für touristische Angebote eignen: sanfte Erschließung der Böhmerwaldregion, grenzüberschreitende Angebote, Rad- und Wanderverkehr. In den vergangenen Jahren wurde dem bereits durch zahlreiche Kooperationen Rechnung getragen, wie dem Donau-Moldau-Ticket, dem „snow & fun Hochficht“ sowie verschiedenen Radangeboten. „Die optimale Vernetzung der Angebote im öffentlichen Verkehr kann die gesamte Böhmerwaldregion zu einer Muster-

„De Energiereserven auf unsara Wöd wean wenig – owa dafia umso mehr verprasst!“



ationalpark

en Drehscheibe für die Region ausgebaut



Teilnehmern am neu errichteten Robert Struger, Thomas Schempf

Foto: Helmut Eder

Vorsitzende des Tourismusverbandes Böhmerwald und Bürgermeister von Schwarzenberg, Bernhard Hain, dass für Gäste die Mühlkreisbahn als Verkehrsmittel derzeit aufgrund der Fahrzeitdauer und der fehlenden Anbindung an den Hauptbahnhof wenig Bedeutung habe.

„Eine Attraktivierung wäre eine enorme Qualitätsverbesserung.“

BERNHARD HAIN, TOURISMUS-OBMANN

„Ich bin der Ansicht, dass die allgemeine Attraktivierung, also eine Verkürzung der Fahrdauer und eine Anbindung an den Hauptbahnhof, eine enorme Qualitätsverbesserung bedeuten würde.“ Es gäbe in den Nachbarländern gute Beispiele, wie man unattraktive beziehungsweise defizitäre Regionalbahnen zu gut frequentierten Strecken ausbauen kann. Dies sei mit einem kalkulier- und finanzierbaren Kostenrahmen sicherlich auch für die Mühlkreisbahn möglich, wenn man möchte, hofft Hain auf eine Zukunft für die Mühlkreisbahn.

region machen und den sanften Tourismus maßgebend fördern. Die Mühlkreisbahn wird dabei eine wesentliche Rolle spielen“, ist Bahnexperte Robert Struger überzeugt. Auf Anfrage meint der

Bezirksrundschau-Umfrage der Woche

Was würden Sie sich für den Tourismus vor Ort wünschen?

von Happy Tretow



Michaela Hollin, St. Peter

„Eigentlich bin ich recht zufrieden. Aber im Sommer wären mehr kleine Open-Air-Konzerte wünschenswert.“



Josef Gabriel, Oberkappel

„In der Stadt wird zu viel ausgegeben, es müssen zu viele Häuser erhalten werden. Das zahlen alles wir.“



Josef Lindorfer, Kollerschlag

„Bei uns sollte es mehr preiswerte Unterkünfte und Übernachtungsmöglichkeiten geben.“



Brigitte Höllmüller, Auberg

„Ein bisschen mehr Musical-Aufführungen wünsche ich mir. Wir müssen immer nach Linz oder Wien fahren.“



Elisabeth Eckerstorfer, St. Peter

„Nahverkehrsmäßig könnte man etwas tun. Die Anbindung an die Mühlkreisbahn könnte bei uns besser sein.“



Hubert Weiss, Pfarrkirchen

„Mehr Freizeitangebote wären wünschenswert. Unsere Gemeinden sind schon sehr am Rande gelegen.“

mein
bezirk.at

Lokale Infos aus
Ihrem Bezirk unter

www.meinBezirk.at

nagelstudio nina

nina grillmair
pfarrgasse 6
4150 rohrbach

terminhotline:
0664-4626646

NAGELSTUDIO
neu in rohrbach!
pfarrgasse 6
(bei china restaurant)

MINT – Studieren für die Zukunft

Gefragt: Mathematiker, Informatiker, Naturwissenschaftler, Techniker

„Die Studienbedingungen und Jobaussichten im MINT-Bereich sind gut, die Berufsfelder spannend“, betont Ministerin Karl.

„MINT – Studieren was Zukunft schafft“ ist das Motto der Informationsoffensive für die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) die Wissenschafts- und Forschungsministerin Dr. Beatrix Karl bei den Alpacher Technologiegesprächen präsentierte. Der Hintergrund ist klar: 60 % der Studienanfänger/innen belegen nur 10 % der Fächer. Ziel



Ministerin Karl bei der Präsentation der MINT-Informationsoffensive in Alpbach.

Foto: Mario Valorzi

sei es Berührungspunkte abzubauen und Interesse zu wecken. Dazu gibt es auch eine neue Homepage: www.mint.at. Hier werden Informationen zu den einzelnen Studienfächern – vom Studienangebot über die Anforderungen bis hin zu den Berufsaussichten – dargestellt und es kommen prominente Unterstützer/innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zu Wort. Werbung

Kooperation mit:

BMW_F^a
Bundesministerium für Wirtschaft und Forschung
iv INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG